

Signatur: 2025.SR.0174
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Mirjam Arn (GB)
Mitunterzeichnende: Franziska Geiser, Mirjam Läderach, Sarah Rubin, Katharina Gallizzi, Ronja Rennenkampff, Anna Jegher, Nora Joos, Anna Leissing, Esther Meier
Einreichdatum: 12. Juni 2025

Interpellation: Fraktion GB/JA!: Resultate Pilotprojekt mobiler Beleuchtungsanlagen auf Rasensportfeldern

Fragen:

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Resultate des Pilotprojekts auf dem Holenacker und deren Aussagekraft?
2. Wie können die Benutzerfreundlichkeit und die Zufriedenheit der Nutzenden mit den mobilen Beleuchtungsanlagen weiter gesteigert werden?
3. Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus den bisherigen Erkenntnissen für die Planung weiterer Projekte?
4. Welche weiteren Schritte sind hinsichtlich der Nutzung mobiler Beleuchtungsanlagen an weiteren Standorten geplant und mit welchem Zeithorizont?

Begründung:

In der dem Stadtrat vorgelegten Rasensportstrategie 2024 wurden mobile Beleuchtungsanlagen als eine der diversen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität bestehender Rasensportfelder aufgezählt. Bis ins Jahr 2030 wird ein Manko von 12'000 jährlichen Nutzungsstunden prognostiziert, was 12 Naturrasenplätzen oder 6 Kunstrasenplätzen entspricht. Eine feste Trainingsbeleuchtung kostet maximal Fr. 200 000.00, der Bau eines neuen Rasenfeldes rund 1 Million Franken. Die Erstellung einer Beleuchtungsanlage hat also ein viel besseres Kosten-Wirkungsverhältnis und ist einfacher zu realisieren als der Bau eines neuen Platzes. Gemäss der Medienmitteilung des Gemeinderats vom 13. November 2024 solle die Trainings-Kapazität durch mobile Beleuchtungsanlagen auf einigen bestehenden Sportplätzen erhöht werden, wobei hierfür die Standorte Holenacker, Lory, Grosse Allmend und die Schulrasenfelder Altenberg und Schwabgut in Frage kommen. Im Holenacker ist seit Ende März 2025 ein Pilotprojekt am Laufen, welches für die weitere Planung mobiler Beleuchtungsanlagen von Bedeutung sein wird. Die kürzlich veröffentlichten Resultate sind durchwegs positiv. Es bestehe eine gute Akzeptanz durch die Nutzenden, die Rückmeldungen seien konstruktiv. Die Resultate zeigen, dass es technisch möglich und kostengünstig ist, mit mobilen Beleuchtungsmasten einen Trainingsbetrieb zu ermöglichen auf Feldern, auf welchen keine fixen Beleuchtungsanlagen realisiert werden können.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Antwort des Gemeinderats

Zu Ziffer 1:

Der durchgeführte Pilotversuch war erfolgreich und hat gezeigt, dass ein Feld mit mobilen Elementen qualitativ genügend beleuchtet werden kann und Trainings ohne grössere Qualitätseinbussen durchgeführt werden können. Vier Teams unterschiedlicher Kategorien (Herren: 4. Liga, Senioren 30+, Junioren C / Frauen: FF19) haben die Trainingsbedingungen im Rahmen einer Umfrage beurteilt. Die Lichtverteilung für den Trainingsbetrieb beurteilen drei Teams als «gut», ein Team als «ausreichend». Bei der Frage, wie die Teams die «Licht-Atmosphäre» während des Trainings auf dem Spielfeld beurteilen, antworteten zwei Teams mit «sehr gut», eines mit «gut» und eines mit «ausreichend». Aus den Rückmeldungen ist zu schliessen, dass für eine optimale Ausleuchtung eines Feldes mit Normgrösse vier Masten nicht ausreichen und voraussichtlich sechs Masten benötigt werden. Ein entsprechender zweiter Pilotversuch mit sechs Masten wird im Herbst 2025 auf dem grösseren Feld des Sportplatzes Holenacker durchgeführt.

Durch die mobile Beleuchtung können pro Abend ein bis zwei zusätzliche Trainingseinheiten durchgeführt werden, was weitere dringend benötigte Kapazitäten schafft.

Betreffend Kosten weist der Gemeinderat darauf hin, dass fest installierte Beleuchtungen zwar kostenintensiver sind, dafür eine längere Lebensdauer haben, welche höhere Investitionen rechtfertigen. Mobile Beleuchtungen sollen darum dort zum Einsatz kommen, wo fest installierte Beleuchtungen nicht möglich sind. So ist beispielsweise auf dem Sportplatz Lory aufgrund der Nähe zu den Bäumen (Beschädigung der Wurzeln) keine fest installierte Beleuchtung möglich.

Ein mobiles Element kostet Fr. 6 250.00. Das heisst, die mobile Beleuchtung eines Rasenplatzes kostet je nach Grösse des Platzes zwischen Fr. 25 000.00 und Fr. 37 500.00. Dazu kommen einmalige Installationskosten von rund Fr. 5 000.00 bis Fr. 10 000.00 pro Platz. Bei einer fest installierten Beleuchtung ist von Kosten inkl. Planung in der Höhe von rund Fr. 250 000.00 auszugehen.

Zu Ziffer 2:

Das Sportamt bleibt in engem Austausch mit den Vereinen. Es sind bereits erste Optimierungsvorschläge eingegangen, die geprüft werden, wie beispielsweise eine Vereinfachung der Bedienung mit einem Hauptschalter für alle Masten. Auch haben Lichtmessungen gezeigt, dass durch das vorgängige einmalige Ausrichten der Lichtelemente durch ein spezialisiertes Unternehmen der Platz optimaler ausgeleuchtet und eine bessere Gleichmässigkeit der Lichtverteilung erreicht werden kann. Je nach Grösse des Platzes kommen bis zu sechs mobile Beleuchtungsanlagen zum Einsatz.

Zu Ziffer 3:

Der Pilotversuch hat gezeigt, dass der eingeschlagene Weg fortgesetzt werden soll: Wo eine fest installierte Trainingsbeleuchtung (noch) nicht realisierbar ist, ist die Installation einer mobilen Beleuchtung sinnvoll. Damit kann die Kapazität auf den entsprechenden Plätzen verhältnismässig kostengünstig und vor allem auch rasch erhöht werden. Die geeigneten Standorte wurden im Rahmen der Rasensportstrategie 2024 evaluiert: Der Sportplatz Lory, gewisse Schulrasenfelder und die Grosse Allmend kommen für eine mobile Beleuchtung in Frage und sollen entsprechend ausgestattet werden (vgl. Zeitplan Ziffer 4).

Zu Ziffer 4:

Der Zeitplan zur mobilen Beleuchtung sieht wie folgt aus:

- Fortsetzung des Pilotversuchs (mit sechs Masten) im Herbst 2025 auf dem Sportplatz Holenacker.

- Ab 2026: Installation mobiler Beleuchtungen auf den Sportplätzen Lory und Hohenacker, dem Trainingsfeld Brünnen und auf den Schulrasenfeldern Stapfenacker und Altenberg.
- Noch offen ist die Umsetzung von mobiler Beleuchtung auf der Grossen Allmend. In der Rasenstrategie ist diese Massnahme mit «ab 2030» datiert.

Bern, 27. August 2025

Der Gemeinderat